

Haushaltsrede 2008 zur Ratssitzung am 12.03.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Frau Dickmann,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates der Stadt Waldbröl,
werte Gäste und Vertreter der Presse,

ich halte meine Haushaltsrede vor dem Rat der Stadt Waldbröl heute zum 8. Mal, eigentlich zum 9. Mal, wenn man das letzte Jahr mitrechnet.

Es hat sich jedoch in all' den Jahren nichts geändert:

Der Haushalt weist – wie seit Jahren – keinen strukturellen Ausgleich auf.

Unsere Schulden, heute rund 30 Mio. €, steigen im HSK-Zeitraum nach wie vor um rund 3 Mio. € pro Jahr und werden damit 2012 also schon mehr als 40 Mio. € betragen – und ein Ende der weiteren Verschuldung ist nicht in Sicht.

Im Gegenteil: Mit dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) kommen weitere ca. 10 Mio. € Schulden dazu, da wir den Werteverzehr über Abschreibungen zusätzlich decken müssen.

Trotzdem beschließt die CDU-Mehrheit aus Steuermitteln Jahr für Jahr den Bau von Kreisverkehren wie zum Beispiel jetzt auf der Brölstraße in Höhe Talstraße und **gleichzeitig** können Eltern die drastisch steigenden Beiträge für den Besuch ihrer Kinder in Kindergärten nicht mehr aufbringen, weil uns da das Geld für eine angemessene Finanzausstattung fehlt.

Bildungschancen werden so bereits im Kleinkindalter ungerecht verteilt.

Sie geben in unserem städtischen Haushalt ganz selbstverständlich Jahr für Jahr sechs- bis siebenstellige Beträge für den Straßenbau und reden gleichzeitig über die vermeintlich hohen Zuschüsse, die die Bäder und die Büchereien verursachen.

Dabei lassen Sie jedoch außer Acht, dass die Straßenbauprojekte, die über unsere Verkehrssicherungspflichten hinausgehen, seit Jahren immer mehr Kapital binden.

Dadurch investieren Sie nicht nur jedes Jahr mehr Geld, sondern belasten die Bürgerinnen und Bürger über den städtischen Haushalt mit immer höheren Zins- und Tilgungsleistungen.

Wir, die SPD-Waldbröl, fordern seit Jahren die Abkehr von einer Politik, die uns ins wirtschaftliche Chaos treiben wird.

Wir, die SPD-Waldbröl, fordern seit Jahren die Gründung von Stadtwerken, mit denen wir Gewinne erzielen und Kosten senken werden.

Dann werden **wir** die Energiepreise bestimmen und unser Geld, das wir alle in Waldbröl für unsere Energieversorgung ausgeben, in der Region halten und hier arbeiten lassen.

Auch dann werden wir noch Kredite brauchen, aber nur solche für intelligente Investitionen, die in Zukunft wiederum Gewinne einbringen oder Kosten reduzieren werden.

Wir müssen uns in der Haushalts- und Finanzdebatte über die Ursachen klar werden und dürfen uns nicht mit der Debatte über die Symptome zufrieden geben.

Wir müssen neue Ziele setzen!

Die SPD-Waldbröl fordert seit Jahren ein zukunftsfähiges Gebäudemanagement, in dem das ökologische Rathaus im Mittelpunkt steht.

Ein Rathaus, das keine Energiekosten verursacht, das die Nutzung anderer städtischer Gebäude überflüssig macht und Fremdmieten einspart, refinanziert sich in einem überschaubaren Zeitraum.

Wir fordern seit Langem die Rücknahme des Stromnetzes in das städtische Eigentum. Dann produzieren und liefern wir in Eigenregie. Dann entscheiden wir selbst über die Energiepreise.

Diesbezüglich schauen wir seit 12 Jahren nach Nümbrecht. Dort hat man sich bereits 1996 Partei übergreifend für die Übernahme des Netzes entschieden und macht vom ersten Tag an Gewinne, die der Kommune in dreifacher Hinsicht zu Gute kommen.

Die Gemeinde Nümbrecht erhält nicht nur die gesetzlich festgelegte Konzessionsabgabe von ihrem Gemeindewerk, sondern nimmt dadurch auch mehrere hundert tausend Euro Gewerbesteuer ein. Außerdem wurden so in Nümbrecht sichere Arbeitsplätze geschaffen, die der Gemeinde Einkommensteueranteile und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Familien eine Existenzgrundlage bieten.

Deshalb haben wir, die SPD-Waldbröl, auch bereits im letzten Jahr gefordert, den Konzessionsvertrag mit dem RWE nicht zu verlängern und das Stromnetz mit Auslauf des Konzessionsvertrages zum 30.06.2009 zu erwerben.

Wir haben für die jetzt anstehende Strompreisausschreibung beantragt, diese auf reinen Öko-Strom zu begrenzen, damit wir als Stadt Waldbröl unserer Vorbildfunktion gerecht werden und dadurch mithelfen, den CO²-Ausstoß zu verringern.

Wir haben ferner beantragt, solar betriebene Straßenlaternen in Zukunft dort zu errichten, wo neue Laternen benötigt werden und wo alte ersetzt werden müssen. Auch damit wollten wir die CO²-Belastung und die Folgekosten reduzieren.

Sie, meine Damen und Herren der CDU, haben unsere Anträge wieder abgelehnt bzw. den Planungskostenansatz für das Rathaus mit einem Sperrvermerk versehen, um auch dieses vakante und dringend notwendige Projekt wieder mal auf die lange Bank zu schieben.

So lange Sie, meine Damen und Herren der CDU, die Entwicklung unserer Stadt blockieren und so lange man uns einen ideenlosen Haushalt nach dem Motto: „Wir machen so weiter wie immer!“ vorlegt, werden wir Sozialdemokraten im Rat unserer Stadt den Haushaltsplanentwurf und auch den Stelleplan nicht mittragen.

Wir Sozialdemokraten sagen: Wir brauchen eine neue, andere, bessere Politik!

Wir brauchen eine Politik, die sich ganz konkret mit den Sorgen und Nöten der Menschen auseinander setzt und Lösungen bietet.

Wir wollen eine solche Politik – aber nicht erst in ferner Zukunft, sondern jetzt.

Jedem, der dies auch will, stehen wir als Partner zur Verfügung. Lassen Sie uns diesen neuen Weg für unsere Stadt Waldbröl gemeinsam gehen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.